

Witz und Schnitz vom Franke Fritz. E Sammlung vo humoristische Gedichtlich und Vorträch in unserer hohelohische Muederschbroach. Hrsrg.: Rolf Wankmüller. Gerabronn: Hohenloher Druck- u. Verlagshaus 1988. 80 S., 10 Ill.

Kleine Sketche für Bauernbühnen und Vorträge auf Büttenniveau sind in diesem kleinen Band zusammengestellt. Sie sind allesamt vom Hohenloher Mundart-Autor Fritz Frank – mithin durchweg hohelohisch. Die Schrift ist also ein Beitrag zur Mundartliteratur, allerdings einer, der deutlich macht, daß es dem lustigen, aber flüchtigen gesprochenen Wort nicht immer gut bekommt, wenn man es druckt. Der wegen seiner Hohenloher Sprüche zu Recht so geschätzte, »Volze Wilhelm« aus Crailsheim hat schon gewußt, warum er sich so hartnäckig dagegen sperrte, seine mundartlichen Geschichtlich und Gedichtlich drucken zu lassen. Freunde der ohnehin spärlichen Mundartliteratur werden trotzdem ihren Spaß an diesem kleinen Buch haben. *E. Pastor*

Alfred Kuppler: Hohenlohisch soll nicht sterben. Eine Sammlung hohelohischer Dialektwörter, Eigenheiten der Hohenloher Mundart, Redensarten. Gerabronn: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1988. 134 S., 15 Ill.

Mit einer Mundart wie dem Hohenlohischen wächst man auf; sprechen lernen kann man sie kaum. Aber man kann sie wohl verstehen. Dem dient dieses Buch, das unter den vielen lokalen Mundart-Varianten die um Schrozberg herum gesprochene beschreibt. Ein wenig Grammatik vorweg, geht das Buch ausführlich auf Redensarten ein, die – wo nötig – erklärt werden, es enthält alte Tanzliedtexte und Reime und bietet in der zweiten Hälfte schließlich eine hohelohische Wortsammlung mit der jeweiligen »Übersetzung« ins Schriftdeutsche. Es enthält sogar einige »Übersetzungsaufgaben« mit Lösungen, wobei manches den Leser überfordert (Zitat: »Übersetze: zehn Zähne, zehn Zehen, zehn Zäune.«) Dem Buch ging eine Serie des Autors in der monatlichen Zeitungsbeilage »Hohenloher Leben« voran, aus der heraus es dann entstanden ist. *E. Pastor*

Walter Hampele: Uugschminkde Groobschrich un Leichareida in hohelohisch-fränkischer Mundart. Gerabronn: Hohenloher Druck- u. Verlagshaus 1988. 36 S., Ill. von George Finley.

Wer des Hohenlohischen nicht mächtig ist, sei vorgewarnt; das Glossar am Ende des Büchleins wird kaum aus jeder Verlegenheit heraus helfen. Wer aber mit dem Dialekt zurecht kommt, hat an diesem heiteren Band seine helle Freude. Hier nimmt sich der Dichter in wohlgesetzten mundartlichen Reimen seine Zeitgenossen vor – vom Bedriicher bis zum Bolidiger, und vom Dogder bis zum Redaggeer. Reizvoll, daß Hampele das in Form von Nachrufen tut. George Finleys entlarvende Zeichnungen zeigen, daß ein gutes Buch noch besser werden kann, wenn es dem rechten Illustrator in die Hände gerät. *E. Pastor*

10. Volkskunde

Überlieferung, Frömmigkeit, Bildung als Leitthemen der Geschichtsforschung. Vorträge beim wissenschaftlichen Kolloquium aus Anlaß des 80. Geburtstages von Otto Meyer, Würzburg 25. Oktober 1986. Hrsrg.: Jürgen Petersohn. Wiesbaden: Reichert 1987. 160 S., Ill.

Der Titel des Sammelbandes umreißt Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit des Würzburger Emeritus Otto Meyer, Schwerpunkte, die auch das zu seinen Ehren abgehaltene Kolloquium prägten. Sieben Referenten steuerten Vorträge bei. Barbara Scholkmann untersucht das Mosaik, das 1972 in der Klosterkirche Schuttern in der Ortenau entdeckt wurde, und zieht die vom damaligen Ausgräber Karl List stammende Datierung des Mosaiks (angeblich 1016) in Zweifel. Renate Neumüllers-Klauser kann aufgrund der Inschrift des Mosaiks sogar eine neue Datierung liefern: Demnach ist dieses um 1120/30 entstanden, sicher nicht vor 1100.